

Zukunft von Nußberg und Gerlingsen im Blick

Am 22. April lädt das Projektteam in die Johanneskirche ein, um drei Schwerpunkte zu bearbeiten

Jennifer Katz

Iserlohn. Wie stellen sich die Menschen am Nußberg und in Gerlingsen die Zukunft ihrer Umgebung vor? Was läuft gut, was ist verbesserungswürdig? Diese und viele weitere Fragen wollen die Verantwortlichen der evangelischen Johannes-Kirchengemeinde, des Kreiskirchenamtes und des Presbyteriums zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern beantworten.

Wie bereits berichtet, waren bereits Postkarten mit Fragen und Raum für Wünsche und Ideen an alle Haushalte in den beiden Stadtteilen verteilt worden. Etwa zwei Prozent der Befragten haben geantwortet – eine gute Quote, wie Judith Kuhn vom Institut für Kirche und Gesellschaft einschätzt. „Wir haben gute Antworten bekommen. Man merkt, dass sich die Menschen ernsthaft damit beschäftigt und sich wertgeschätzt gefühlt haben“, erzählt sie.



Auf den Postkarten konnten die Befragten ihre Meinung sagen und Punkte bewerten.

JENNIFER KATZ

Wir haben gute Antworten bekommen. Man merkt, dass sich die Menschen ernsthaft damit beschäftigt und sich wertgeschätzt gefühlt haben.

Judith Kuhn, Institut für Kirche und Gesellschaft, über die Postkarten-Aktion

Aus den Antworten sei deutlich geworden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Angebot der Kirchengemeinde zufrieden sind und dass die Gemeinschaft als gut eingeschätzt wird. Auf der anderen Seite werden Möglichkeiten des Zusammenkommens vermisst, dass für den Ortlohn-Park bezahlbarer Wohnraum und Mehrgenerationen-

Wohnen sowie für die Nachbarschaft ein Ärztehaus mit Angeboten in Psycho- und Physiotherapie gewünscht werden.

Saal ist bereits sehr gefragt

Stichwort Veranstaltungen: Pfarrer Tom Mindemann beispielsweise

weiß, dass die Nachfrage nach Boule, Rollhockey, Hausaufgabenbetreuung, Freiluftaktivitäten und vielem mehr groß ist. Obwohl die Johanneskirche über einen großen Saal verfüge, seien die Kapazitäten durch den Andrang inzwischen ausgereizt. Insbesondere für junge Erwachsene werden Angebote ver-

Auch der an die Johanneskirche angrenzende Ortlohn-Park soll in die Planungen einbezogen werden.

MICHAEL MAY

misst. Gewünscht werden zudem Möglichkeiten, um Gemeinschaft erleben, Gleichgesinnte treffen und einfach mal ins Gespräch kommen zu können.

Auch der Ortlohn-Park wird Thema sein

Bei der „Zukunftswerkstatt“ am Samstag, 22. April, von 10 bis gegen 13 Uhr wollen die Mitglieder der Projektgruppe daher drei Schwerpunkte setzen: Zum einen soll es um die freie Grundstücksfläche an der Kirche gehen, dann sollen Angebote für die Gemeinschaftlichkeit besprochen werden, und es soll auf den Ortlohn-Park geblickt werden. Letzterer befindet sich zwar in Be-

sitz der Landeskirche, dennoch wolle man nach Nutzungsmöglichkeiten schauen. Auch die Johanneskirche an sich, so Pfarrer i. R. Karl-Heinz Struve, der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, werde mit Blick auf den energetischen Zustand und die daraus resultierenden Probleme und Möglichkeiten unter die Lupe genommen.

Interessierte sind ausdrücklich zur „Zukunftswerkstatt“ willkommen, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Wie bei allen Planungen gilt auch dabei: Es wird über den konfessionellen Tellerrand geblickt, es sind also auch katholische, muslimische oder konfessionslose Teilnehmende willkommen.